

Die Bibel: Gotteswort und Menschenwort

Hörbeispiel

Frau Schneider: Biologielehrerin

Frau Müller: Direktorin

Herr Jung: Vater

Johanna: Schülerin

Frau Müller:

Lieber Herr Jung, liebe Frau Schneider, es freut mich, dass wir so schnell einen Termin gefunden haben, um dieses unglückliche Ereignis so schnell wie möglich zu klären. Es gibt für Johannas Verhalten bestimmt eine Erklärung, denn eigentlich...

Frau Schneider:

Ich denke nicht, dass es einen entschuldbaren Grund für Johannas Verhalten gibt.

Herr Jung:

Worum geht es denn überhaupt? Was ist passiert? Was hat sie denn gemacht und warum bin ich denn überhaupt hier heute Nachmittag?

Frau Schneider:

Dieser Stein, Herr Jung. Mit diesem Stein hat Johanna mitten im Unterricht einfach nach mir geworfen.

Sehen Sie sich den Stein in Ruhe an, das ist kein einfacher kleiner Kieselstein vom Schulhof. Dieser Stein ist so groß, wie eine Tennisball. Den hat Johanna vorsätzlich mitgebracht um mich zu verletzen!

Herr Jung:

Mit diesem Stein? Das ist ein Alkalifeldspat? Das ist Johannas Glücksbringer. Den nimmt sie überall mit hin.

Frau Schneider:

Ein Glücksbringer den man nach seinen Lehrern wirft. Das ist eine seltsame Vorstellung von Glück.

Herr Jung, ich sage es noch einmal in aller Deutlichkeit: Johanna hat mir diesen Stein mit voller Absicht an den Kopf geworfen!

Herr Jung:

Und warum hat sie das getan? Was ist denn überhaupt vorher passiert? Sie wird wohl kaum aus dem Nichts heraus diesen Stein geworfen haben?

Frau Schneider:

Nun, sie wissen ja sicherlich, dass wir gerade das Thema Sexualkunde im Biologieunterricht behandeln. Nun ja... ich denke Johanna ist noch nicht reif genug für dieses Thema. Zumindest benahm sie sich so, als sei es zu früh für sie. Sie fiel durch laute unpassende Zwischenrufe auf und störte so permanent meinen Unterricht. Dann blieb es nicht mehr bei den Zwischenrufen, sondern sie holte den Stein aus dem Ranzen und warf ihn mir an den Kopf. Gezielt. Und vorsätzlich. Zum Glück habe ich nur eine kleine Platzwunde, die nicht genäht werden musste, sondern die mit einem Pflaster versorgt werden konnte.

Herr Jung:

Also, ich kann das alles nicht so recht glauben. Johanna ist draußen vor der Tür und ich werde sie jetzt dazu holen. Ich denke sie hat ein Recht darauf ihre Sicht der Dinge zu schildern. Da hat doch niemand etwas dagegen? Oder? Frau Müller?

Frau Müller

Nein, überhaupt nicht. Ich denke sogar das ist eine gute Idee. Nicht wahr Frau Schneider.

Frau Schneider:

Ja... natürlich... nur zu. Aber es wird sich nichts Neues ergeben...

Herr Jung:

Johanna!

Johanna, kommst du bitte rein und erzählst uns die Wahrheit, was heute im Biologieunterricht passiert ist. Ich möchte das jetzt hören.

Johanna:

Sie hat was gegen Schwule.

Herr Jung:

Was? Was hat sie?

Frau Schneider:

So ein Quatsch. So habe ich das gar nicht gesagt. Ich habe lediglich die Bibel zitiert. Im dritten Buch Mose Kapitel 18 Vers 22 wird gleichgeschlechtliche Liebe als Sünde dargestellt. Und das wollte ich den Schülern lediglich bewusst machen.

Herr Jung und Frau Müller:

Sie haben was?

Johanna:

Deshalb musste ich sie bestrafen, weil Sie, Frau Schneider, diese hässliche Kleidung tragen.

Frau Schneider:

Sehen Sie es nun. Diese Unverschämtheit! ...

Herr Jung:

Sie haben meiner Tochter und der Klasse erzählt, dass Homosexualität eine Sünde ist? Habe ich das richtig verstanden?!

Frau Müller:

Moment, Moment, wir müssen jetzt in Ruhe über die Geschehnisse der heutigen Stunde reden...

Frau Schneider:

Ja, was die Kinder heutzutage in den Medien sehen und hören, dass alles gut und richtig sei, die Bibel ist da eindeutig und verbietet...

Johanna:

... von Gott nicht geduldete Kleider. Levitikus Kapitel 19 Vers 19.

Herr Jung:

Wer oder was ist denn Levitikus?

Johanna:

Auch das dritte Buch Mose.

Frau Schneider:

Das ist richtig. Aber mir ist neu, dass da drin steht, dass man seiner Lehrerin Steine an den Kopf werfen soll, wenn...

Johanna:

... wenn sie Kleider tragen, die aus zwei verschiedenen Stoffen sind. Dann ja. Und ihr Hosenanzug Frau Schneider besteht aus Polyester und Baumwolle. Gemäß Levitikus 19,19 ist das verboten. Als Strafe nennt die Bibel hier die Steinigung des Sünders.